

LEUVEN - SS 12

Vorbereitung:

Als ich mein Auslandssemester begonnen habe, hatte ich bereits mein 3. Master-Fachsemester (Finanzen, Rechnungswesen und Steuern) abgeschlossen und wollte Erfahrungen im Ausland sammeln, da ich diese nicht im Bachelorstudium gesammelt habe. Ich habe mich bewusst für das ERASMUS-Programm und damit auch für das Studium in Europa entschieden, da die Erfahrungen meiner Freunde eines ERASMUS-Aufenthalts durchweg positiv gewesen sind. Außerdem wird man durch die Heimatuniversität und die Gastuniversität sehr gut unterstützt, da beide Seiten viel Erfahrung mit Outgoern bzw. Incomingen haben. Ich habe mich unter anderem für die K.U. Leuven in meiner Prioritätenliste entschieden, da diese viele Module in englischer Sprache anbietet.

Unterkunft:

Es ist sehr zu empfehlen 2-3 Monate vor dem Aufenthalt nach Leuven zu fahren und sich dort einige Wohnmöglichkeiten anzuschauen. Besonders im Wintersemester erfolgt ein Ansturm auf freie Wohnmöglichkeiten. Die Zimmersuche wird nicht von der K.U. Leuven organisiert, also müsst ihr euch selbstständig darum kümmern. Ich habe mein Zimmer zufällig bei „WG-gesucht.de“ gefunden, was sicherlich ein Einzelfall ist. Nutzt also das ruhig auch das Internet für die Wohnungssuche. An allen Fenstern, in denen ein Zimmer zu vermieten ist, steht dies auch ersichtlich dran und die Telefonnummer des Vermieters ist auf einem Plakat. Ihr habt auch die Möglichkeit euch in Wohnheimen in Leuven zu bewerben, allerdings sind die Chancen dort einen Platz zu bekommen eher gering, aber versuchen solltet ihr es trotzdem, wenn ihr denn in einem Wohnheim wohnen möchtet. Wenn ihr erst kurz vor Beginn des Aufenthaltes auf Wohnungssuche gehen wollt, dann gibt es die Möglichkeit den „Housing Service“ zu kontaktieren, um dort für einige Zeit ein Zimmer zu mieten während ihr auf Wohnungssuche seid. Meine Empfehlung ist es, nicht zu wählerisch mit der Einrichtung, Größe oder Lage des Zimmers zu sein, da wie gesagt Zimmer in Leuven sehr begehrt sind. Außerdem sind teilweise die Standards der Zimmer nicht mit Deutschland zu vergleichen. Die Häuser sind tendenziell etwas älter. Ein weiterer Punkt bei der Wohnungssuche ist die Miete. Diese ist meist, verglichen an der Quadratmeteranzahl, im Vergleich zu deutschen Zimmern eher hoch. Für ein gutes Zimmer würde ich ca. 400-500 einplanen. Für ein mittelmittiges Zimmer eher 300-400 und für ein „typisches“ Studentenzimmer eher 200-300. Diese

Einschätzung ist natürlich subjektiv, ihr könnt sicherlich auch ein Zimmer mit gutem Preis-Leistungsverhältnis finden.

Studium:

Genau eine Woche vor Vorlesungsbeginn finden die „Orientation Days“ statt, bei denen euch viele Informationen über die Stadt, Universität, Alltagsleben und Nachtleben etc. gegeben werden. Ich habe ausschließlich Kurse in englischer Sprache gewählt, da ich vor dem Aufenthalt keine niederländischen Sprachkenntnisse hatte. Der größte Unterschied im Studium zu Göttingen ist, dass es neben der Vorlesung keine Tutorien gibt. In der Regel gibt es eine Vorlesung in der Woche. Man sollte also den Vorlesungen besondere Beachtung schenken, da der Stoff nicht noch einmal vertieft wird. Es gibt auch einige Module in denen Gruppenarbeiten oder auch selbständige Erarbeitung einer Problemstellung als Teil der Prüfungsleistung zu absolvieren sind. Der Stil der Vorlesungen unterscheidet sich nicht wesentlich zu denen in Göttingen. Die Professoren waren stets bereit Fragen während und nach der Vorlesung zu beantworten. Fragen per e-mail wurden auch stets beantwortet. Man kann sich sowohl mit belgischen Studenten als auch mit den einheimischen Leuten sehr gut auf Englisch verständigen. Die Schwierigkeit der Klausuren ist, wie bei allen Universitäten, nicht pauschal zu beantworten. Allerdings kann man sagen, dass gute Noten während eines Aufenthaltes in Leuven nicht unmöglich sind, wenn man dann auch denselben Arbeitsaufwand erbringt, den man auch in Göttingen erbringen würde.

Alltag und Freizeit:

Während des gesamten Semesters, vor allen Dingen zu Beginn des Semesters, werdet ihr mit Informationen und Infoveranstaltungen versorgt. Leuven bietet zahlreiche Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen, besonders durch die Angebote speziell für Austauschstudenten. Leuven ist keine sehr große Stadt, aber ideal zum studieren. Je nach Wohnort ist es nicht notwendig sich ein Fahrrad zu leihen, es ist alles sehr gut zu Fuß erreichbar zumal man auch die Busse umsonst nutzen kann.

Das Essen in Supermärkten und Drogerieartikel sind etwas teurer als in Deutschland, allerdings gibt es auch z.B. Aldi oder andere Discounter. Die Preise für Getränke in den Bars sind günstig. Das Nachtleben spielt sich hauptsächlich im Stadtkern ab auf dem sogenannten „oude markt“. Diesen werdet ihr sicherlich oft aufsuchen und unvergessliche Abende und Nächte haben.

Es besteht die Möglichkeit im Sportcenter der Universität diverse Sportarten zu betreiben. Die Auswahl an Sportarten ist ausreichend groß und die Hallen sind in einem guten Zustand.

Leuven ist eine Universität mit sehr vielen internationalen Studenten aus allen Kontinenten. Da Belgien kein großes Land ist und zentral in Europa liegt, könnt ihr ohne Probleme die belgischen Städte, aber auch andere europäische Städte vergleichsweise schnell erreichen.

Fazit:

Ich habe in Leuven ausschließlich positive Erfahrungen gemacht, sei es mit belgischen Studenten und Einheimischen oder auch mit Mitstudenten. Leuven ist eine perfekte Stadt, wenn ihr ein Auslandsaufenthalt plant. Man erlebt das typische Studentenleben und erlebt die Zeit sehr intensiv, da alle Studenten eine neue Erfahrung machen. Es gibt viele Möglichkeiten tagsüber und nachts etwas mit Freunden zu unternehmen. Die Professoren und Ansprechpartner sind ebenfalls sehr hilfsbereit. Als Austauschstudent fühlt man sich in Leuven und an der Universität einfach wohl. Ihr werdet die Zeit nie vergessen!